

1. Bundesfrauenrat 2023
25. - 26. März 2023, Berlin

Tagesordnungspunkt: WP Wahl des Präsidiums

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen,

Seit vielen Jahren mache ich für die GRÜNEN Politik: Ganz zentral in der Hamburgischen Bürgerschaft, aber auch lange bei der Grünen Jugend und im Bundesverband in den Frauengremien. All diese Erfahrung möchte ich nutzen und weiterhin in das tolle Team des Präsidiums in Zusammenarbeit mit Ricarda und Claudia einbringen.

Die Herausforderungen für uns als Partei sind groß und es stehen schwere Zeiten für uns als Gesellschaft an. Es gilt die Klimakrise zu bekämpfen, Armut zu überwinden und weitgehende soziale Verwerfungen im Zuge der aktuellen Inflationskrise, aber auch zukünftigen Krisen, zu verhindern. Hierzu sind wir als GRÜNE besonders gefragt, hierzu erwarten die Menschen entschiedenes Handeln, eine klare Haltung und taugliche Lösungsvorschläge - dem müssen wir gerecht werden. Unsere Aufgabe als Bundesfrauenrat ist es, hierbei auch immer wieder die feministische Perspektive in die innerparteiliche Debatte einzubringen.

In diesem Jahr steht das Europawahlprogramm und die Aufstellung vieler Kommunalwahlprogramme an. Hierbei spielen natürlich die Bundesarbeitsgemeinschaften eine zentrale Rolle, als Bundesfrauenrat sollten wir dabei wie gewohnt kollegial mit der BAG Frauenpolitik unsere Anliegen im Wahlprogramm unterbringen.

Mein politisches Herzensanliegen war immer die Stärkung der Selbstbestimmung von Frauen: Ökonomisch, ein Leben frei von Gewalt und sexuelle Selbstbestimmung. In manchen Punkten konnten wir in den letzten Jahren Fortschritte - wenn auch teilweise nur diskursiv - erreichen. In vielen Bereichen gibt es aber noch einiges zu tun um für Gleichstellung zu sorgen.

Manche Errungenschaften sind aber auch unter Angriff und es droht so etwas wie eine konservative Wende. Für feministische Kämpfe wird es in den nächsten Jahren ein schwieriger Balanceakt. Einerseits können wir immer mehr Menschen überzeugen, aber um breitere Mehrheiten zu erreichen, müssen wir für mehr Anschlussfähigkeit sorgen. Unser Feminismus ist intersektional, inklusiv und geschlechterdivers. Zeigen - gerade auch für breitere Mehrheiten - muss sich dies in der konkreten Umsetzung: Bekommt eine grüne Regierungsbeteiligung es hin, die finanzielle Situation von Alleinerziehenden zu verbessern? Wird die rechtliche Stellung von Frauen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, die sich aus gewalttätigen Beziehungen lösen wollen tatsächlich besser? Können wir einen substanziellen Beitrag zur Bekämpfung von Altersarmut leisten? Können wir die Mitbestimmung und den Gewaltschutz von Frauen mit Behinderung verbessern? Nur konkret wird wirksam und daher sollten wir als Frauenrat auch immer wieder konkrete Vorschläge erarbeiten - nicht nur für die Bundesebene, sondern auch hinsichtlich koordinierter grüner Initiativen in Ländern und Kommunen. Daran möchte ich gerne im Präsidium weiter mitwirken und bitte um euer Vertrauen.



Alter: 34
Geschlecht: weiblich

Viele Grüße, Mareike

(Grüner) Lebenslauf von Mareike

Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft

- seit 2015 MdHB, seit 2020 als direkt gewählte Abgeordnete für den Wahlkreis Altona
- Sprecherin für Soziales, Inklusion, Frauen und Gleichstellung
- seit 2020 Erste Vizepräsidentin der Bürgerschaft

Engagement in der Partei

- Vorsitzende des Kreisverbandes Hamburg-Altona
- (seit Sep. 2022)
- Sprecherin der BAG Frauenpolitik (2013 - August 2022)
- Mitglied im Bundesfrauenratspräsidium (seit 2021)
- lange aktiv bei der Grünen Jugend Hamburg, u.a. als Landessprecherin (2009-2015)

Privat

- 34 Jahre alt, wohne mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen in Hamburg-Altona
- Studium der Soziologie

Fragen?

- mareike.engels@hamburg.gruene.de
- www.mareike-engels.de
- [facebook.com/mareikeengels](https://www.facebook.com/mareikeengels)
- Instagram: @mareikeengels

1. Bundesfrauenrat 2023
25. - 26. März 2023, Berlin

Tagesordnungspunkt: WP Wahl des Präsidiums

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

dieses Jahr wird uns sehr viel abverlangen. Die Krisen treffen uns alle. Aber sie treffen uns nicht alle gleich. Sie treffen vor allem Frauen; Frauen mit wenig Einkommen, mit Migrationsgeschichte, jüngere oder ältere.

Ich möchte mich mit einer starken frauenpolitischen Stimme im Bundesfrauenrat einbringen. Damit jede Frau alle Chancen hat.



Alter: 39
Geschlecht: weiblich

Gewaltschutz von Frauen und Mädchen

Jede dritte Frau in Deutschland hat in ihrem Leben Gewalt erlebt. An jedem dritten Tag stirbt eine Frau durch Partnerschaftsgewalt. Während der angespannten Corona-Zeit, der Energiekrise und der Inflation nimmt die häusliche Gewalt zu. Das heißt: Gewaltschutz ist wichtiger denn je.

Seit genau fünf Jahren gilt in Deutschland die Istanbul Konvention. Mit unserer Beteiligung im Bund ist der Vorbehalt Art. 59 endlich weg. Jetzt gilt die Istanbul-Konvention nicht nur für einige Menschen in diesem Land, sondern für alle Frauen. Egal wo sie herkommen und wie ihr Aufenthalt geregelt ist. Ich will mich im Bundesfrauenrat dafür einsetzen, dass wir alle Betroffenen vor Gewalt schützen und die Istanbul Konvention vollständig umsetzen.

Parität - nur mit Grün

Frauen machen die Hälfte unserer Bevölkerung aus, deshalb steht uns auch überall die Hälfte der Macht zu. Seit über 100 Jahren sind Frauen wahlberechtigt. Gleichberechtigt beteiligt an politischen Prozessen und Entscheidungen sind wir jedoch nicht. Deshalb fordern wir Bündnisgrüne ein Paritätsgesetz für Parlamente. Wir wollen, dass alle Geschlechter gleichberechtigt im Bundestag, den Länder- und Kommunalparlamenten vertreten sind. In unserer Partei sind wir da schon weiter. Wir haben mindestens 50 Prozent Frauen in unseren Parlamenten und Ämtern. Ich werde mich weiter für eine gesetzliche Regelung für Parität stark machen.

Zeit für intersektionalen Feminismus

Ich will im Bundesfrauenrat die Perspektive von diskriminierten Frauen einbringen. Wir müssen konsequent berücksichtigen, was politische Maßnahmen z.B. für Frauen mit Behinderungen, Women of Colour, queere Frauen, Alleinerziehende oder Frauen mit geringem Einkommen bedeuten. Sozialpolitische Maßnahmen kommen vielen Frauen zugute, weil sie häufiger wenig Einkommen haben. Die Kindergrundsicherung unterstützt vor allem alleinerziehenden Mütter, die besonders von Armut gefährdet sind. Ich will Intersektionalität nicht nur als theoretisches, sondern als praktisches Konzept in den Bundesfrauenrat einbringen.

Frauen müssen endlich gleiche Rechte und Chancen bekommen wie Männer. Und eben auch gleiche Chancen für alle Frauen. Das geht nur wenn wir solidarisch füreinander und miteinander eintreten. Für eine starke Demokratie und für eine vielfältige Gesellschaft, in der alle frei und selbstbestimmt leben können. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und um eure Stimme.

Eure Bahar

Über mich

39 Jahre alt, seit 13 Jahren in dieser wunderbaren Partei.

Seit 2021 bin ich Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin und Vizepräsidentin sowie Sprecherin für Frauenpolitik und Gleichstellung in unserer Fraktion.

Von 2014 bis 2018, sowie 2020 bis 2021 war ich Co-Sprecherin der Berliner LAG Frauen* und Gender / LAG Feminismus.

Seit 2013 bin ich (Ersatz-)Delegierte im Bundesfrauenrat.

Seit 2021 bin ich Mitglied im Präsidium des Bundesfrauenrats.

1. Bundesfrauenrat 2023
25. - 26. März 2023, Berlin

Tagesordnungspunkt: WP Wahl des Präsidiums

Selbstvorstellung

Bewerbung Präsidium Bundesfrauenrat Lucie Hammecke

Liebe Freund*innen,

Seit mittlerweile zwei Jahren darf ich zusammen mit Mareike, Julia und Bahar gemeinsam im Präsidium den Bundesfrauenrat vertreten. Eins meiner Highlights dabei sicherlich der Vielfaltskongress letztes Jahr, in dem Bahar und ich gemeinsam einen intersektionalen, einen feministischen Blick auf die Ursachen von Armut geworfen haben. Dabei war es mir persönlich wichtig die queere Perspektive, aber vor allem auch die ostdeutsche Perspektive mitzubringen. Zwar ist einerseits der Gender Pay Gap in Ostdeutschland zwar geringer - aber andererseits verdienen Menschen egal welchen Geschlechts einfach weniger und rein zahlenmäßig fehlen Ostdeutschland die Frauen. Junge, gut ausgebildete Frauen verlassen Ostdeutschland und kommen seltener zurück. Diese Perspektive ist für unsere BÜNDNISGRÜNE Gleichstellungspolitik zentral, wenn wir auch im Osten weiter wachsen wollen.

Deshalb ist es mir auch so wichtig, Gleichstellung als das zu verstehen, was es ist: ein Querschnittsthema und ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Deshalb müssen wir feministische Außen- & Entwicklungs-politik machen, aber ebenso feministische Wirtschafts- & Strukturwandelpolitik.

Und das funktioniert natürlich am besten mit Feminist*innen in Verantwortung. So gestalten wir in vielen Länderregierungen und seit 2021 nun auch als Teil der Ampel-Koalition im Bund progressive Politik.

Ich bin deshalb froh, dass wir BÜNDNISGRÜNE gerade für die Gleichstellungspolitik in vielen Regierungen maßgeblich die Verantwortung tragen und so unsere Gesellschaft moderner machen. Aber natürlich bleibt es wichtig unsere Inhalte und unsere feministische Ausrichtung, über das im Regierungshandeln mögliche hinaus, weiterzuentwickeln und dafür ist der Bundesfrauenrat ein zentraler Ort innerhalb unserer Partei.

Der Bundesfrauenrat ist ein Gremium, in dem wir bündnisgrüne Frauen uns vernetzen und austauschen, debattieren und Anträge zu gleichstellungspolitischen Linien unserer Partei beschließen. Ein Gremium, von dem man wieder nach Hause fährt, nach tollen und intensiven Debatten, und motivierter für den andauernden Kampf für echte Gleichberechtigung ist, als je zuvor.

Ich darf für Sachsen im Bundesfrauenrat mitarbeiten und wurde vor zwei Jahren von euch auch ins Präsidium gewählt. Ich durfte seitdem in einem super Team und gemeinsam mit euch aus



Alter: 26
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Magdeburg

ganz Deutschland über die Leitlinien unserer Gleichstellungspolitik diskutieren. Darauf habe ich weiterhin große Lust und viele Ideen.

Deshalb bitte ich um euer Vertrauen mich noch einmal in das Präsidium vom bündnisgrünen Bundesfrauenrat zu wählen. Für eine feministische bündnisgrüne Politik!

Viele Grüße

Lucie

Zu mir:

Mein Name ist Lucie Hammecke und ich bin seit der Bundestagswahl 2017 innerhalb unserer bündnisgrünen Strukturen unterwegs. Seit 2019 darf ich mich im Sächsischen Landtag für unsere bündnisgrünen Ziele speziell im Bereich Gleichstellungspolitik & Queerpolitik, Europa, und Justizvollzug einsetzen. Für zwei Jahre durfte ich jetzt schon im Präsidium des Bundesfrauenrats mitwirken.

Kurz & Knapp:

Name: Lucie Hammecke

Wohnort: Dresden

Herzensthemen: Feminismus, Europa, Generationengerechtigkeit

Persönliches: ein süßer Hund

Kontaktadresse: lucie.hammecke@yahoo.de

Daten:

- geboren 1996 in Magdeburg
- seit 2017 in BÜNDNISGRÜNEN Kontexten unterwegs
- August 2019 Abschluss Politikwissenschaft (B.A.)
- seit 2019 Landtagsabgeordnete Sachsen für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Sprecherin für Gleichstellung&Queerpolitik, Europa, Justizvollzug
- Mitglied im Vorstand Landesfrauenrat Sachsen
- Mitglied im Präsidium Europäische Bewegung Sachsen

1. Bundesfrauenrat 2023
25. - 26. März 2023, Berlin

Tagesordnungspunkt: WP Wahl des Präsidiums

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen,

wir befinden uns inmitten der digitalen Revolution. Es treibt mich um, dass wir noch keine Lösung gefunden haben für die Problematik mit Algorithmen, die uns Frauen strukturell benachteiligen. Hierfür brauchen wir eine Lösung, damit Frauen im Internet nicht wegen ihres Geschlechtes automatisch die schlechter bezahlten Jobs angezeigt bekommen, wenn sie sich dort auf Arbeitssuche begeben.

Im digitalen Raum ist es außerdem wichtig, dass wir die demokratische Teilhabe und Meinungsvielfalt erhalten. Durch gezielte Angriffe und Hasskommentare werden weibliche Stimmen im Netz zum Verstummen gebracht. Hierdurch entsteht eine eklatante Schieflage, da sich Frauen und auch queere Menschen immer stärker aus der digitalen Welt zurückziehen. Deshalb müssen wir auch auf Bundesebene einen Beitrag leisten zum Gewaltschutz im Internet.

Wir haben es uns auf die Fahne geschrieben, den Gender Data Gap weiter zu schließen – und im Bereich Endometriose ist der Bundestagsfraktion gelungen, erstmals die Gelder zur Erforschung der zweithäufigsten Frauenkrankheit Endometriose aufzustocken. Weiterhin gibt es hier viel zu tun und ich möchte mit euch auch in Zukunft die Bundestagsfraktion mit Beschlüssen unterstützen, um die Datenlage in Bezug auf Frauen sichtbar zu verbessern.

Derzeit haben wir die Möglichkeit, als regierungstragende Fraktion im Bundestag viele unserer frauenpolitischen und feministischen Forderungen umzusetzen: Wir haben eine Außenministerin, die sich für feministische Außenpolitik einsetzt und neue Maßstäbe setzt. Gleichzeitig sind Frauenrechte international massiv unter Beschuss: Im Iran findet zur Zeit die größte feministische Revolution statt, die das Land je gesehen hat. Hunderte Schülerinnen werden in den Schulen vergiftet, was wissbegierige und gebildete junge Frauen massiv einschüchtert. In Afghanistan werden die Frauenrechte stark beschnitten, sodass Frauen mittlerweile keinen Sport mehr treiben können, da ihnen der Zutritt zu öffentlichen Parks und Fitnessstudios verwehrt ist. Sie dürfen keine höheren Schulen und seit Ende vergangenen Jahres keine Universitäten mehr besuchen.

Hier setzen wir an und bekunden nicht nur unermüdlich unsere Solidarität mit den Frauen sondern prüfen, wie Hilfe in den Ländern aussehen muss, damit sie bei den Frauen auch wirklich ankommt.

Wir haben eine Frauenministerin, die sich klar zur Geschlechtergerechtigkeit bekennt und mit dem vierten Gleichstellungsbericht die ökologische Transformation in den Blick nimmt. Denn die



Alter:

41

Geburtsort:

Geldern

Klimakrise trifft Frauen und Männer unterschiedlich. In allen Bereichen unseres Lebens stehen tiefgreifende Veränderungen an, um die Klimaziele zu erreichen. Dies kann nur gelingen, wenn wir diesen Prozess demokratisch, fair und sozial nachhaltig gestalten. Und hierfür braucht es Handlungsempfehlungen, um diese Transformation geschlechtergerecht zu gestalten.

In einer Koalition müssen permanent Kompromisse geschlossen werden und nicht alle unsere Forderungen werden wir umsetzen können. Rot-gelb verzögert derzeit im Koalitionsvertrag beschlossene Projekte wie die Kindergrundsicherung. Andere feministische Forderungen, wie die Abschaffung des §218, werden nun von einer Kommission geprüft.

Umso wichtiger ist es, in den nächsten Jahren unser parteipolitisches Profil in Hinblick auf die Frauenpolitik weiter zu schärfen.

Wir werden nicht abrücken von der Forderung, das Ehegattensplitting abzuschaffen um Frauen eine reelle Chance auf finanzielle Selbstbestimmung zu geben. Wir werden weiterhin für ein Paritätsgesetz eintreten, denn wir wissen, dass Frauen an alle Orte gehören, an denen Entscheidungen getroffen werden, die uns alle betreffen. Wir werden uns nach der Pandemie umso mehr für einen konsequenten Gewaltschutz für Frauen einsetzen, und wir werden weiterhin mit progressiven Beschlüssen für eine moderne, feministische und inklusive Gesellschaft kämpfen.

Als Präsidiumsmitglied möchte ich mit euch gemeinsam weiter eintreten für einen intersektionalen Feminismus, der die Sichtbarkeit lesbischer, bisexueller und trans Frauen erhöht, der BIPOC-Frauen zu Gleichstellung verhilft und auch Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in den Blick nimmt.

Mit euch gemeinsam möchte ich auch in Zukunft die Leitlinien der Grünen Frauenpolitik bestimmen. Ich möchte mit euch ausloten, was es bedeutet, feministisch zu regieren und wie wir es schaffen können, unsere Regierungszeit zu nutzen um möglichst nachhaltig feministische Grundlinien im Bund zu verankern, sodass sie nicht so schnell wieder rückabgewickelt werden können.

Seit zwei Jahren schon darf ich im Präsidium des Bundesfrauenrates in einem tollen Team mit Bahar, Lucie und Mareike mitwirken. Und ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir das Vertrauen schenkt, auch in den kommenden zwei Jahren im Präsidium weiter mitzuarbeiten.

Viele Grüße
Julia

Über mich:

Grüner Lebenslauf:

- seit 2012 Mitglieder der LAG Frauen in NRW
- 2014-2016 Mitglied im Rat der Stadt Köln und frauenpolitische Sprecherin für die Grüne Fraktion
- 2017-2022 Sprecherin der BAG Frauenpolitik
- seit 2021 Mitglied im Präsidium des Bundesfrauenrates

Beruflich begleite ich die Landtagsfraktion NRW als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Themen Frauen-, Geschlechter- und Queerpolitik.

Wenn ich mal keine Politik mache, entspanne ich beim Yoga, stricke und koche gerne und mache laute Rockmusik mit meiner Band.

Bei Rückfragen erreicht ihr mich über juliawoller@gmx.net

1. Bundesfrauenrat 2023
25. - 26. März 2023, Berlin

Tagesordnungspunkt: WP Wahl des Präsidiums

Selbstvorstellung

Liebe Kolleg*innen, liebe Freund*innen, liebe
Mitstreiter*innen

noch frisch inspiriert von der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen (United Nations Commission on the Status of Women), die im März in New York stattfand und an der ich als Abgeordnete des Europäischen Parlaments teilnehmen durfte, bewerbe ich mich hiermit für das Präsidium des Bundesfrauenrates unserer Partei.

Als Stellvertreterin im Ausschuss für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter im Europäischen Parlament arbeite ich seit Beginn der Legislaturperiode intensiv an einer Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen gleich welchen Alters. Hierbei vertrete ich eine intersektionelle Position, versuche also kontinuierlich auf Mehrfachdiskriminierungen aufmerksam zu machen, denen Frauen aus marginalisierten Gruppen ausgesetzt sind. Mit meiner Expertise zum Thema FGM (Female Genitale Mutilation) kann ich kontinuierlich dazu beitragen, im Europäischen Rahmen für eine Sensibilisierung und erhöhte Aufmerksamkeit im Kampf für die Nulltoleranz gegenüber der Beschneidung an Mädchen und Frauen zu sorgen. Der 2021 herausgegebene Schutzbrief der Bundesregierung, der über rechtliche Konsequenzen für jede Person, die eine Beschneidung an einem Mädchen oder einer Frau durchführt, aufklärt, ist dabei ein Meilenstein.

Von herausragender Bedeutung für die Rechte von Mädchen und Frauen ist derzeit die Maputo-Charta, die ich Ende letzten Jahres in Mosambik mit initiiert habe. Sie wird demnächst als erstes Abkommen zwischen Europa und den AKP-Staaten (Organisation Afrikanischer, Karibischer und Pazifischer Staaten) verabschiedet werden und umfassendere und wirksamere Maßnahmen zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt ermöglichen, als es bisher der Fall war. Meine internationale Perspektive auf eine Politik, die Frauen und Mädchen den Rücken stärkt, kann unserer Partei im Kontext des Bundesfrauenrates in hohem Maß zugutekommen.

Auch möchte ich für unsere Partei dazu beitragen, dem Bereich Frauen im Alter eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und genauso wie in anderen Themenbereichen auch hier Diversität ernst zu nehmen. Mit immer individuelleren Lebensentwürfen bzw. mit Lebensentwürfen, deren Existenzberechtigung endlich zunehmend sichtbar gemacht werden kann, stellen sich neue Fragen an politische Amtsträger*innen. Wie kann beispielsweise eine rassismus- und LGBTIQ-sensible Pflege möglich gemacht werden? Wie kann verhindert werden, dass die fortschreitende Digitalisierung ältere Frauen zu digitalen Analphabetinnen macht? Wie kann Community im Alter gelebt werden und Einsamkeit, gerade auch von älteren Frauen in der Migration, umgewandelt werden in ein Erleben von Teilhabe und Selbstwirksamkeit?

Als Schwarze Frau mit Migrationshintergrund im bestem Altersteht es für mich außer Frage, meine politische Agenda weiterhin denen zu widmen, die bisher zu wenig Sichtbarkeit und Teilhabe erleben.



Alter: 0
Geschlecht: weiblich
Geburtsort: Bamako

Grün sein und frau* sein muss sich auf eine Weise überschneiden, die der Bundespolitik eine unverkennbar geschlechtergerechte Grundlage bereitet. In diesem Sinne würde ich mich über eine Zustimmung zu meiner Kandidatur sehr freuen.

Eure Pierrette